

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee von Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

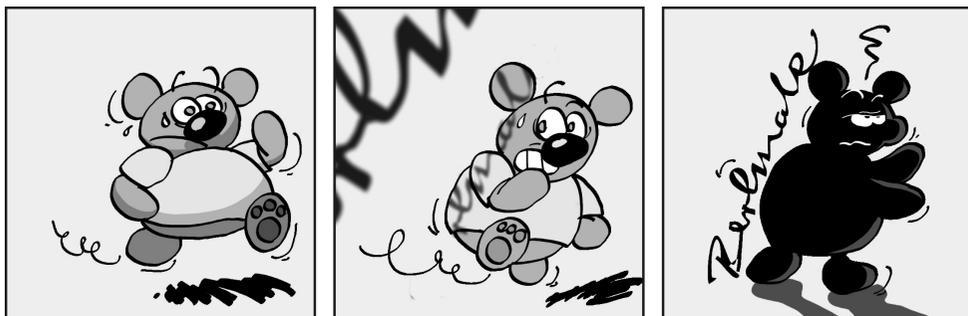


Berlin-Film-Katalog
präsentiert:



Martin Held Hardy Krüger Nadja Tiller **Banktresor 713**

Am 3. Februar 2025 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater



„Dies ist eine Verfilmung des berühmten Einbruchs der Gebrüder Sass in den Tresorraum einer Bank am Wittenbergplatz.“ – So kann man häufig über „Banktresor 713“ lesen. Doch der spannende Film ist von dem authentischen Fall allenfalls inspiriert. Es geht schon damit los, daß der Streifen in der damaligen Gegenwart des Jahres 1957 spielt und darauf auch ausdrücklich Bezug nimmt. Der Altersunterschied zwischen den Hauptdarstellern Martin Held und Hardy Krüger ist so groß, daß sie eher Vater und Sohn denn Brüder sein könnten. Diese beiden Hauptfiguren sind auch keine Berufsverbrecher, sondern durch die Zeitläufte deklassierte Angehörige der Mittelschicht. Generell zeigt das Geschehen in dem Film nur wenige Parallelen zu dem, was die Brüder Sass 1929 trieben. Übrig bleibt eigentlich nur: Zwei Brüder brechen in Berlin unterirdisch in den Tresorraum einer Bank ein.

Für die Photographie verantwortlich zeichnete bei „Banktresor 713“ mit Helmuth Ashley einer der seinerzeit renommiertesten Kameramänner im deutschen Film. **Zahlreiche Außenaufnahmen entstanden rund um den Hochbahnhof Bülowstraße**, wo die an der Ecke Bülow- und Potsdamer Straße stehende Zentrale der Berliner Commerzbank als Objekt der kriminellen Begierde diente (die Szenen im Tresorraum entstanden, wie die meisten weiteren Innenaufnahmen, natürlich in den Tempelhofer Ateliers). Gedreht wurde aber auch im Sommergarten am Funkturm oder an einer Tankstelle am Tempelhofer Damm. Gut erkennen kann man in dem Film, wie 1957 kaum mehr Ruinen herumstanden, aber das Berliner Stadtbild noch von vielen Baulücken geprägt wurde.

„Banktresor 713“ ist einer von drei Krimis, die Mitte bis Ende der fünfziger Jahre nach Drehbüchern von Herbert Reinecker (1914-2007) entstanden – der ja später in diesem Genre so überaus erfolgreich war, allen voran natürlich mit den Krimiserien „Der Kommissar“ und „Derrick“ – und in denen Martin Held und Hardy Krüger Hauptrollen verkörperten. Krüger hatte schon, als Halbwüchsiger, seine erste Filmrolle in einem von Reinecker geschriebenen Streifen gespielt: 1944 in dem NS-Propagandaspieldfilm „Junge Adler“. Martin Held und Nadja Tiller hatten kurz vor „Banktresor 713“ in dem ebenfalls von Reinecker geschriebenen, von Werner Klingler inszenierten und von Kurt Ulrich produzierten Film „Spion für Deutschland“ Hauptrollen gehabt.

BITTE BEACHTEN: Der erste der erwähnten drei Krimis von Herbert Reinecker mit Martin Held und Hardy Krüger, „Alibi“ (1955), läuft am 22. Januar 2025, der dritte, „Bumerang“ (1960), am 26. Februar 2025, jeweils um 15.45 Uhr in der Reihe „Der alte deutsche Film“ in den Eva-Lichtspielen.

VORSCHAU: Am Montag, 17. Februar 2025 um 17.30 Uhr präsentieren wir nochmals Wolfgang Staudtes 1949 uraufgeführten Antifa-Klassiker **Rotation**.

Am Montag, 3. März 2025 um 17.30 Uhr zeigen wir **Freddy und die Melodie der Nacht**, einen überraschend ungewöhnlichen Krimi, den Wolfgang Schleif 1960 inszenierte und der viel mehr ist als ein Starvehikel für Freddy Quinn. Mit dabei: Heidi Brühl, Grethe Weiser, Peter Carsten und Kai Fischer.



Ein Film (...), spannungsgeladen vom ersten Moment bis zum letzten. (...) Einer von den Filmen, die man sich auf jeden Fall ansehen sollte.

mek, Nacht-Depesche vom 21. September 1957

Banktresor 713 – BRD 1957 – 89 Minuten – Schwarzweiß – R: Werner Klingler – B: Herbert Reinecker – K: Helmuth Ashley – M: Werner Eisbrenner – D: Martin Held, Hardy Krüger, Nadja Tiller, Charles Regnier, Hildegard Grethe, Helga Martin, Fritz Wagner, Arno Paulsen, Ewald Wenck, Käthe Alving, Agnes Windeck

Am 3. Februar 2025 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

www.cosima-filmtheater.de Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de